

Kurzprotokoll

Datum:

22. November 2013

Für:

TeilnehmerInnen des Runden Tisches inkl. Stellvertretungen sowie weitere Sitzungsteilnehmende gemäss unten stehender Aufstellung

Referenz/Aktenzeichen: COO.2180.109.7.112542 / 922/2013/01085

Kurzprotokoll des zweiten Runden Tisches vom 25. Oktober 2013

Vorsitz:

Luzius Mader

Bundesamt für Justiz

Delegierter für Opfer von FSZM

Teilnehmende

mit Stimmrecht:

Mirjam Aebischer

Integras Fachverband Sozial- und Sonderpädagogik

Olivier Baud

Fondation officielle de la Jeunesse

Ursula Biondi

Vertreterin administrativ Versorgte

Wolfgang Bürgstein

Schweizer Bischofskonferenz SBK

Daniel Cevey

Betroffener

Jean-Louis Claude

Betroffener

Kurt Gradolf

Vertreter Zwangssterilisierte

Margrith Hanselmann

Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren SODK

Simon Hofstetter

Schweizerischer evangelischer Kirchenbund SEK

Lisa Hilafu

Vertreterin Zwangsadoptierte

Thomas Huonker

Vertreter Fremdplatzierte

Andreas Jost

Betroffener

Hansueli Mösle

CURAVIVA

Verband Heime und Institutionen Schweiz

Claudia Scheidegger

Betroffene

Fritz Schober

Schweizerischer Bauernverband SBV

René Schüpbach

Betroffener

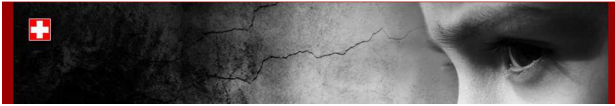
Uschi Waser

Vertreterin Jenische

Diana Wider

Konferenz der Kantone für Kindes- und Erwachsenenschutz KOKES

	Maria-Luisa Zürcher	Schweizerischer Gemeindeverband (<i>nur am Vormittag</i>)
	Walter Zwahlen	Vertreter Verdingkinder
Teilnehmende ohne Stimmrecht:	Elsbeth Aeschlimann	Opferberatungsstelle Zürich
	Pierre Avanzino	Vertreter Historiker
	Beat Gnädinger	Schweizerische Archivdirektorenkonferenz ADK
	Elisabeth Keller	Eidgenössische Kommission für Frauenfragen
	Martin Lengwiler	Vertreter Historiker
	Chris Pöschmann	StV Vertreter administrativ Versorgte
	Ursula Schneider Schüttel	Parl. Gruppe für Opfer von FSZM (<i>nur am Nachmittag</i>)
	Loretta Seglias	Vertreterin Historiker
	Annegret Wigger	Vertreterin Sozialwissenschaften
Gäste:	Reto Brand	Bundesamt für Justiz
	Folco Galli	Bundesamt für Justiz
	Janine Mauerhofer	Assistentin des Delegierten für Opfer von FSZM
	Marco Ronzani	Coach des Betroffenenforums
	Hansruedi Stadler	eh. Delegierter für Opfer von FSZM
Protokoll:	Rahel Müller	Bundesamt für Justiz
Entschuldigt:	Jacqueline Fehr	Parlamentarische Gruppe für Opfer von FSZM
	Damian Keller	Schweizerischer Bauernverband SBV
	David Oberholzer	CURAVIVA Verband Heime und Institutionen Schweiz
	Sybille Oetliker	Schweizerischer Städteverband



1 Sitzungsbeginn: 10.00 Uhr

2 **1. Stabsübergabe von Hansruedi Stadler an Luzius Mader**

3 Herr Stadler verweist auf das Erreichte, den Stand der Arbeiten und die nun bevorstehende
4 intensive Phase, die gerade im Hinblick auf allfällige zukünftige gesetzgeberische Arbeiten
5 einen wesentlich stärkeren Einbezug der Verwaltung als bisher erfordere. Aus Kapazitäts-
6 gründen übergebe er in Absprache mit Bundesrätin Sommaruga seine Aufgabe daher dem
7 stellvertretenden Direktor des Bundesamtes für Justiz, Luzius Mader.

8 Die enorme geleistete Arbeit, die Herr Stadler in den letzten Monaten erbracht hat, wird von
9 den Teilnehmenden des RT verdankt. Herr Mader betont, die Arbeit von Herrn Stadler habe
10 wichtige Grundlagen und die Voraussetzungen für die nun anstehenden Arbeiten geschaf-
11 fen. Auch Bundesrätin Sommaruga danke Herrn Stadler herzlich.

12 **2. Genehmigung des Protokolls des 1. RT**

13 Beschluss: Das Protokoll wird genehmigt (inkl. Ergänzung von Frau Biondi).

14 **3. Änderungen in der Zusammensetzung des RT**

Daniel Cevey	Betroffener	<i>Mit Stimmrecht</i>
Sibylle Oetliker / Maria Luisa Zürcher-Berther	Städteverband / Gemeindeverband	<i>Neu mit je einer Stimme</i>
Diana Wider	KOKES	<i>Neu mit Stimmrecht</i>
Marco Ronzani	Coach des Betroffenenforums	<i>Ohne Stimmrecht</i>
<i>Pro Memoria:</i> Jacqueline Fehr / Ursula Schneider Schüttel	Parl. Gruppe Opfer von FSZM	<i>Ohne Stimmrecht</i>

15 Es besteht somit Parität zwischen Betroffenenvertretern sowie stimmrechtberechtigten Ver-
16 tretern von Behörden und Organisationen.

17 Die aktualisierte Übersicht wird auf der Homepage aufgeschaltet.

18 **4. Arbeitsweise des RT**

19 Der Vorsitzende informiert vorgängig über die grobe Zeitplanung und verweist auf die be-
20 kannte zeitliche Vorgabe von Bundesrätin Sommaruga, bis spätestens Sommer 2015 seien
21 Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Bundesrätin Sommaruga, Herr Stadler und er seien zum
22 Schluss gekommen, dass die Arbeiten beschleunigt werden sollten. Ziel sei, die Empfehlun-
23 gen des RT bis im Sommer 2014 zu verabschieden. Dies verlange eine Intensivierung der
24 Arbeiten. In der ersten Hälfte des nächsten Jahres seien mindestens 3 Sitzungen des RT
25 durchzuführen. Diese Auffassung stösst auf breite Zustimmung.

1 Beschluss: Der 3. RT findet in der zweiten Hälfte Januar 2014 statt. Im Anschluss sollen
2 grundsätzlich alle zwei Monate Sitzungen stattfinden.

3 **4.1 Frage der Veröffentlichung der Protokolle**

4 Beschluss: Es werden zwei Protokolle erstellt: ein öffentlich zugängliches Kurzprotokoll so-
5 wie ein umfangreicheres vertrauliches Protokoll. Auch das vertrauliche Protokoll kann
6 zwecks Sitzungsvorbereitung und Meinungsbildung innerhalb der am RT vertretenen Orga-
7 nisationen/Behörden weitergegeben werden.

8 **4.2 Fragen Frau Aebischer betreffend Protokollierung, Umgang mit Anträgen, Be- 9 schlussfassung des RT, Genehmigung Protokolle**

10 Beschluss: Eine Abstimmung erfolgt nur im Falle von kontroversen Diskussionen. In klaren
11 Fällen wird jedoch auf eine Abstimmung verzichtet. Selbstverständlich kann jederzeit via
12 Ordnungsantrag eine Abstimmung verlangt werden.

13 **4.3 Information über die Schaffung des Betroffenenforums**

14 Der Vorsitzende informiert über das neu geschaffene Betroffenenforum. Es werden insbe-
15 sondere folgende Punkte festgehalten:

16 Das BJ stellt *Räumlichkeiten* und organisatorische Hilfeleistungen zur Verfügung. Verwal-
17 tungsvertreter nehmen hingegen am Betroffenenforum nicht teil. Die Betroffenen können
18 betreffend *Örtlichkeit* der Verwaltung Vorschläge unterbreiten.

19 Unterstützt wird das Forum durch *Herrn Ronzani*. Dieser ist gemäss dem Vorsitzenden Co-
20 ach und nicht Ansprechperson für konkrete *Rechtsberatungen*. Letztere könnten durch die
21 Anlaufstellen vermittelt werden. Es besteht ferner die Möglichkeit, eine bestimmte Rechtsfra-
22 ge am RT zu traktandieren und somit den Auftrag zur Abklärung an die Verwaltung zu ertei-
23 len.

24 Die Verwaltung stellt auf Wunsch der Betroffenen eine *Übersetzung* für das nächste Forum
25 sicher.

26 *Zusammensetzung des Forums:* Es besteht keine Verpflichtung zur Teilnahme und es ist
27 möglich, Anträge direkt am RT einzureichen, ohne diese vorgängig am Forum zu bespre-
28 chen. Das Forum soll grundsätzlich den Betroffenen offen stehen – nicht hingegen Kirchen-
29 und Behördenvertretern. Die Einladungen werden an die Betroffenen, die am RT teilnehmen
30 (inkl. Stellvertretung), versendet. Diese können sodann entscheiden, die Einladungen weiter-
31 zuleiten. Der RT ist sich einig, dass sicherzustellen ist, dass die Teilnehmerzahl nicht explo-
32 diert (max. 40-50 Teilnehmende). Priorität ist den Vertretern am RT und ihren Stellvertretern
33 einzuräumen. Weitere Betroffene sind entsprechend Eingang ihrer Anmeldung zu berück-
34 sichtigen.

35 **4.4 Kommunikation innerhalb des RT sowie Umgang mit den Medien**

36 Der Vorsitzende stellt eine optimierte Kommunikation innerhalb des RT in Aussicht.

37

1 **5. Finanzielle Leistungen: Aufzeigen und Diskussion verschiedener Möglichkeiten**

2 Herr Brand gibt einige Hinweise zum Arbeitspapier „finanzielle Leistungen“, welches ver-
3 dankt wird. Im Anschluss wird über die entsprechenden Anträge der Teilnehmenden des RT
4 sowie über die in Frage kommenden Modelle diskutiert.

5 Der Vorsitzende führt aus, dass zwei verschiedene Diskussionen geführt werden müssen:
6 Einerseits betreffend die verschiedenen Modelle A-D (Entschädigung, Genugtuung, Solidari-
7 tät und Härtefall), die eine gesetzliche Grundlage benötigen. Andererseits betreffend die So-
8 forthilfe, die geleistet werden könne, ohne dass eine gesetzliche Grundlage geschaffen wer-
9 den müsse. Ein Modell A-D könne mit der Soforthilfe kombiniert werden. Er verweist ferner
10 auf die Notwendigkeit begleitender Massnahmen (z.B. Steuern und Sozialhilfebereich).

11 Nach einer breiten Diskussion beschliessen die Teilnehmenden des RT folgendes Vorgehen:

12 Beschluss: Für den 3. RT ist die Soforthilfe zu konkretisieren. Am nächsten RT soll gestützt
13 auf ein Papier, welches die Kriterien der Soforthilfe konkretisiert und daneben organisatori-
14 sche Aspekte klärt, ein Beschluss des RT gefällt werden. Entsprechend hat am nächsten RT
15 auch eine Zusage der Finanzierungsträger der Soforthilfe vorzuliegen. Der RT priorisiert fer-
16 ner die Modelle C und D. Beide Modelle sind bis zum 3. RT zu konkretisieren (Abstimmung:
17 15 Stimmen für die Beschränkung; 5 Stimmen für die Konkretisierung sämtlicher Modelle;
18 Enthaltung des Vorsitzenden). Die Vorbereitung sowohl betreffend Konkretisierung der Mo-
19 delle als auch betreffend Ausgestaltung der Soforthilfe wird durch einen Ausschuss des RT
20 erfolgen.

21 Der RT erteilt der Verwaltung den Auftrag, die Frage abzuklären, ob die Behörden auf die
22 Einrede der Verjährung verzichten können. Dies würde bedeuten, dass Leistungen gemäss
23 den Modellen A/B erbracht werden könnten, ohne dass eine entsprechende gesetzliche
24 Grundlage zu schaffen wäre.

25 Der Vorsitzende verweist unter diesem Traktandum ferner auf die laufenden Gespräche mit
26 der Post betreffend die Herausgabe einer Sondermarke für das Jahr 2016.

27 Beschluss: Der Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen: Sämtliche am RT teilnehmenden
28 Betroffene, 2-3 Behördenvertreter (Koordination: Frau Hanselmann), 1 wissenschaftliche
29 Vertretung. Die Mitteilung der Vertretungen sollte in den nächsten Tagen erfolgen. Die Sek-
30 retariatsarbeiten werden durch die Verwaltung erbracht. Sobald die Kriterienarbeit ab-
31 geschlossen ist, wird geprüft, ob der Kreis der Betroffenenvertreter zu reduzieren sei.

32 **6. Kantonale Anlaufstellen: Information über Schaffung und Tätigkeiten**

33 Die verschiedensten Anregungen zur Optimierung sowie die positiven Rückmeldungen zu
34 verschiedenen Anlaufstellen werden von der SODK entgegengenommen und weiter geleitet.

35 Frau Aeschlimann informiert über ein am 16. September 2013 stattgefundenes Austausch-
36 treffen der kantonalen Anlaufstellen. Es wird insbesondere über die Praxis der Anlaufstelle
37 im Kanton Zürich informiert, im Dossier einen Vermerk vorzunehmen, falls ein Betroffener
38 wünscht, über finanzielle Leistungen informiert zu werden. Frau Aeschlimann wird gebeten,
39 am nächsten Treffen sämtliche Anlaufstellen aufzufordern, solche Vermerke auf Wunsch hin
40 anzubringen.

41 Frau Aeschlimann ergänzt, dass die Dossiers der Betroffenen der Schweigepflicht unterste-
42 hen.

43 **7. Historische Aufarbeitung: Aufzeigen von möglichen Lösungsvorschlägen für die**
44 **historische Aufarbeitung**

1 Das Arbeitspapier wird kurz durch Herrn Lengwiler erläutert. Die Diskussion wird auf den 3.
2 RT verschoben.

3 **8. Archive und Akteneinsicht**

4 Herr Gnädinger führt durch die Empfehlungen der Schweizerischen Archivdirektorenkonfe-
5 renz an die Betroffenen und an die Behörden. Er verweist insbesondere auf die Möglichkeit,
6 in den Akten einen Bestreitungsvermerk (je nach dem inkl. Gegendarstellung) anbringen zu
7 lassen.

8 Beschluss: Die Teilnehmenden des RT können in den nächsten Tagen allfällige Anliegen
9 betreffend Gestaltung/Redaktion der Empfehlungen der Verwaltung zukommen lassen. Die
10 Verwaltung wird die Empfehlungen zusammen mit Herrn Gnädinger finalisieren, an die Kan-
11 tone versenden und auf der Homepage aufschalten.

12 Frau Hilafu informiert betreffend Akteneinsicht von Zwangsadoptierten über eine Praxis für
13 Fälle, die unter das alte Recht fallen. Die Verwaltung erhält den Auftrag, die Anwendbarkeit
14 des Adoptionsgeheimnisses abzuklären, für Adoptionen, die unter dem Regime des alten
15 Rechts erfolgt sind.

16 **9. Weitere Aufträge des RT**

17 **9.1 Rechtliche Grundlagen**

18 Der Vorsitzende informiert über laufende Abklärungen der Bundesverwaltung zusammen mit
19 den Kantonen und auf die damit zusammenhängenden Schwierigkeiten. Er äussert seine
20 Zweifel, ob diese Information mit Blick auf die Aufarbeitung und mit Blick auf die finanziellen
21 Leistungen erforderlich sei. Es werde versucht, zumindest in einzelnen Kantonen diese Ar-
22 beit zu leisten.

23 **9.2 Rechtsvergleichendes Gutachten SIR**

24 Ein Zwischenbericht liegt vor. Es wird versucht, weitere Ergebnisse an der nächsten Sitzung
25 zu präsentieren.

26 **10. Diverse weitere Anträge**

27 Weitere Anliegen und Anträge werden diskutiert. Es werden keine Beschlüsse gefasst.

28 **11. Sitzungsrhythmus (Antrag BF) sowie Planung der künftigen Arbeiten / Arbeits-** 29 **programm 2014 (Antrag BF)**

30 Der 3. RT wird am 29. Januar 2014 im Haus der Kantone stattfinden.

31 Der Vorsitzende stellt für die weiteren Termine eine Doodle-Umfrage in Aussicht.

32 **12. Medienmitteilung**

33 Herr Galli informiert über die Medienmitteilung, die noch am Sitzungstag veröffentlicht wird.

34 **13. Verschiedenes**

35 Frau Aebischer verweist auf das Anliegen des Vereins enfances volées. Der Vorsitzende
36 schlägt vor, mit dem Verein Kontakt aufzunehmen und abzuklären, ob eine Traktandierung
37 am 3. RT möglich sei.

38 Sitzungsende: 16:50 Uhr